



Bulletin der Vereinigung der Internationalen *Lyceum Clubs*

www.lyceumclubs.org

BULLETIN Nr. 64– April 2024

Inhalt

- * **Leitartikel der Internationalen Präsidentin**
- * **Das Leben der Clubs**

Leitartikel

Liebe Freundinnen,

Der April steht vor der Tür, und wir alle spüren mit Freude, daß der Frühling kommt, mit seinen Versprechungen auf schöne Tage und gute Begegnungen. Die allererste wird das Treffen sein, das für die Kulturtag in Bordeaux organisiert wurde. Ich möchte dem Lyceum-Club Bordeaux und dem französischen Verband nochmals meinen Dank aussprechen dafür, daß sie diese Herausforderung angenommen und so schnell eine Veranstaltung dieser Größenordnung organisiert haben. Wir haben bereits 290 Anmeldungen..., eine Zahl, die seit vielen Jahren nicht mehr erreicht wurde! Das liegt zweifellos daran, daß wir alle Lust haben, uns zu treffen, denn wir spüren immer mehr einen gewissen Zusammenhalt unter uns. Wir sind Teil einer Gemeinschaft und wollen das auch zeigen.

Diese Gemeinschaft wächst ständig! Neben dem Lyceum-Club Casablanca, der im letzten Jahr gegründet wurde, wird demnächst ein Lyceum-Club in Tunis eröffnet. Ich habe dort tolle, sehr dynamische Frauen kennengelernt, die sich alle in ihrem Beruf engagieren (Anwältin, Besitzerin einer Kunstgalerie, Ärztin...usw.). So entdeckt der Lyceum-Club nach und nach einen anderen Kontinent mit all seinen Reichtümern. Wir können zweifellos viel von diesen Frauen lernen, die unter einem anderen Himmel und in einer anderen Kultur leben, und dieser Austausch wird uns gegenseitig bereichern. Die Damen aus Tunis haben bereits den Lyceum-Club Rabat empfangen und planen für den kommenden September einen Besuch in Marokko. Das zeigt, wie dynamisch sie sind!

Die Aufnahme dieses Clubs in die Internationale Vereinigung wird auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des BCI stehen, die in Bordeaux stattfindet.

Ich vergesse auch nicht Georgien, auf das wir in diesem Monat Mai verzichten mußten. Wenn Sie dieses Bulletin lesen, werde ich mich, wie im letzten Bulletin angekündigt, mit ihnen getroffen haben, da ich sie Ende März besuchen werde. Ich freue mich sehr, die Mitglieder dieses jungen Lyceum-Clubs kennenzulernen... Ich habe auch vor, wenn möglich eine Reise im Herbst zu organisieren, um eine Einweihung zu planen. Ich werde Sie nach meiner Rückkehr auf dem Laufenden halten, die Daten werden vom BCI in Bordeaux bestätigt, aber wenn Sie schon jetzt Lust haben, an dieser Reise teilzunehmen, lassen Sie es mich bitte wissen.

Ich möchte den vielen Lyceum-Clubs und nationalen Verbänden gratulieren, die ihre Mitgliederzahl erhöht haben. Dies ist ein Zeichen für eine wiedergewonnene Dynamik. Dieser Anstieg der Mitgliederzahlen geht mit einer deutlichen Verjüngung einher. Ich sehe darin das Ergebnis der Anstrengungen, sich an die neuen Kommunikationsmittel anzupassen und so die Wahrnehmbarkeit des Lyceum-Clubs zu erhöhen. Ich gratuliere auch den Lyceum-Clubs, die in sozialen Netzwerken präsent sind und ihre Netzseite eingerichtet haben (oder gerade entwickeln).

Ein Lob auch an diejenigen, die sich für eine bessere Sichtbarkeit des Lyceum-Clubs einsetzen, indem sie den Lyceum-Club an allgemeineren kulturellen oder sozialen Veranstaltungen beteiligen. Dieser Weg wurde vom Lyceum-Club in Georgien eingeschlagen. Ein großes Lob auch für die zahlreichen Austausche..., die geographisch so weit entfernten Lyceum-Clubs zusammenbringen. Ich möchte nur den Austausch zwischen Tiflis und Adelaide erwähnen...der so sehr geschätzt wurde!

Ein kleiner Blick in die Zukunft: Neben der Gründung des Lyceum-Clubs in Tunis erkunde ich auch weiterhin neue Horizonte für den Lyceum-Club. Ich habe im Moment eine Hoffnung in Richtung Korea... und die Vereinigten Staaten... und ich warte auf Ihre Vorschläge, da, ich wiederhole, jede Gründung nur durch den Impuls jeder einzelnen von Ihnen zustande kommen kann.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und versichere Ihnen noch einmal meine Freundschaft.

Muriel Hannart

Internationale Präsidentin

ialc.president@lyceumclubs.org



DAS LEBEN DER CLUBS

(Ein Mitglied der Internationalen Vereinigung der Lyceum-Clubs)

Die Organisation der alle drei Jahre stattfindenden Konferenz der Australischen Assoziation der Lyceum-Clubs ist eine der Hauptaufgaben des AALC-Sekretariats, das derzeit im Karrakatta-Club in Perth untergebracht ist.

Die Konferenz und die damit verbundenen Aktivitäten werden vom 15. bis 18. September 2024 stattfinden, und die Planung ist bereits weit fortgeschritten. Der Zeitpunkt wurde so gewählt, daß er mit der Wildblumensaison im Frühjahr in Westaustralien zusammenfällt, wenn die für diese artenreiche Region der Welt einzigartige Blüte ein atemberaubendes Schauspiel bietet vor dem Hintergrund einer überwältigend schönen Landschaft.

Das Konferenzprogramm steht unter dem Motto Kreativität, Innovation und Erneuerung und umfaßt ein breites Spektrum an engagierten und interessanten Vorträgen sowie Auftritte des Chors vom Lyceum-Club Melbourne, andere kulturelle Veranstaltungen, Gelegenheiten zur Entdeckung der Wildblumen und Besuche von Sehenswürdigkeiten in und um Perth. Anmeldungen werden in Kürze möglich sein, und wir freuen uns über das bereits bestehende große Interesse an dieser Veranstaltung.

Die Entwicklung und Aktualisierung von Strategien und Verfahren zur Unterstützung unseres nationalen Netzwerks ist eine weitere Priorität des AALC-Sekretariats. In Zusammenarbeit mit allen fünf australischen Lyceum-Clubs wurde eine klare und umfassende Reiserichtlinie fertiggestellt, und wir wenden uns nun anderen Themen zu, zum Beispiel der zentralen Archivierung von AALC-Dokumenten.

Die australischen Lyceum-Clubs gedeihen weiter und bieten Programme an, die den vielen Interessen der Mitglieder gerecht werden und ein lebendiges und dynamisches Umfeld schaffen. Der Lyceum-Club Melbourne, der größte innerhalb des AALC-Netzwerks, hat inzwischen mehr als sechzig spezielle Interessenkreise, zu denen seit kurzem auch ein Podcast-Zirkel und ein « Be Wise Mentoring »-Zirkel gehören.

Das AALC-Sekretariat ist sehr daran interessiert, den Informationsaustausch zwischen den Lyceum-Clubs über innovative und erfolgreiche Programme, besondere Veranstaltungen, Gastvorträge und vieles mehr zu fördern und zu unterstützen. Es gibt so viel Interessantes und Relevantes auszutauschen, und in diesem Jahr haben wir eine regelmäßige AALC-Aktualisierung des Sekretariats eingeführt, das eine weitere Möglichkeit für die Kommunikation innerhalb des australischen Netzwerks der Lyceum-Clubs schafft.

Nach meiner Teilnahme an der Tagung des Internationalen Zentralbüros 2023 in Athen war ich sehr interessiert und habe mich gefreut, im Namen der australischen Lyceum-Clubs den Kontakt mit dem Internationalen Zentralbüro über Zoom-Meetings und andere Kommunikationswege aufrechtzuerhalten. Solche Möglichkeiten des Informationsaustauschs und des Beitrags zu Diskussionen sind immer wertvoll.

Dr. Agatha van der Schaaf.

Präsidentin der Australischen Vereinigung der Lyceum Clubs

E-Mail : President.AALC@karrakattaclub.com.au



Liebe Freundinnen des Lyceums-Clubs,

seit Oktober 2023 hat der Internationale Lyceum-Club Belgien fünf Aktivitäten organisiert.

Im Oktober hatten wir eine private Führung durch das Maison Hannon, ein „Must“ und ein kleines Juwel des Art Nouveau [Jugendstil]/Art Deco in Brüssel. Dieser Besuch wurde für uns dank unseres Mitglieds Florence Legein möglich. Nochmals vielen Dank, Florence!



Im November haben wir an einer ganz besonderen Aktivität teilgenommen: wir sind mit dem Zug nach Lüttich gefahren, um einen Tag in dieser belgischen Stadt zu verbringen, die früher die Hauptstadt des Fürstentums Lüttich war. Wir hatten die Gelegenheit, den Bahnhof, ein Werk des Architekten Calatrava und La Boverie (Museum der Schönen Künste) mit Werken der größten belgischen Künstler zu besichtigen. Anschließend, haben wir mit Vergnügen in einem Restaurant mit Blick auf den Fluß Maas Lütticher Spezialitäten probiert: „boulets à la liégeoise“ (Fleischbällchen mit süßsaurer Soße) und den berühmten „café liégeois“ (Lütticher Kaffee). Der Nachmittag war der Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen“ in der Oper von Lüttich gewidmet. Es war ein Genuß, denn im Vergleich zur Brüsseler Oper sind die Aufführungen in Lüttich eher traditionell.



Die wunderbare Véronique Matteoli kam, um uns alles über den Tanz in Frankreich im 20. Jahrhundert zu erzählen. Viele von euch kennen ihren Vortrag und verstehen, wie spannend das war. Die belgischen Lyceinnen waren alle überglücklich, das Jahr 2023 mit Véronique zu beenden!

Das Jahr 2024 begann mit einem Vortrag über die Geschichte des Schmucks und wie man seinen Wert bestimmt. Dr. Céline Rose David, unter anderem Doktorin der Katholischen Universität Leuven, die sich auf die Geschichte des Schmucks spezialisiert hat, internationale Gemmologin und Professorin, erklärte uns alles, was wir über unseren Schmuck wissen wollten und den von anderen...

Im Februar hatten wir eine individuelle Besichtigung im Sitz des Europäischen Rates. Mein ehemaliger Kollege Pedro (EU-Beamter) führte uns hinter die Kulissen der beiden Ratsgebäude "Justus Lipsius" und "Europa", um uns einen Einblick in die Vorbereitung der nötigen Arbeiten für den Empfang der 27 Staatsoberhäupter der Europäischen Union bei ihren Zusammenkünften in Brüssel zu geben. Pedro, der Sohn von Maria Augusta Alvito, Lycein und ehemalige Präsidentin des Internationalen Lyceum-Clubs Portugal, vermittelte uns zahlreiche Details zu den Funktionsweisen der europäischen Institutionen.





Wir hatten die Gelegenheit, Maria Augusta nach der Führung kennenzulernen, da sie ausnahmsweise in Brüssel war, und wir hatten die große Freude, sie zum Mittagessen einzuladen. Es war eine schöne Überraschung im Geiste des Lyceum-Clubs!

Thérèse de Jamblinne,
Präsidentin des Internationalen Lyceum-Clubs Belgien
<http://www.lyceumbelgique.be>

Finnland



2023 endete das Frühlingsprogramm für den Lyceum-Club Helsinki mit einem lang erwarteten und sehr interessanten Ausflugstag. Vorigen Mai besuchten wir die Altstadt von Rauma, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Die einzigartige Altstadt von Rauma ist ein ausgezeichnetes Beispiel einer alten aus Holz gebauten nordischen Stadt. Das alte Rauma wurde im Jahr 1442 gegründet und ist die drittälteste Stadt in Finnland. Das aus Holz erbaute Stadtgebiet ist das größte in den nordischen Ländern. Im Frühling leuchten die Farben der alten Holzhäuser in einer ganz speziellen Weise: rot, grün, gelb und andere herrliche Farben.



Rauma liegt an der Ostseeküste und ist darum auch für die Schifffahrt von Bedeutung. Eine Spezialität ist die Spitzenklöppelei. Im Juli organisieren sie eine eigene "Klöppelwoche" mit vielen Veranstaltungen. In Rauma wird ein sehr eigenartiger Dialekt der finnischen Sprache gesprochen, der nicht einmal für die finnisch sprechende Menschen leicht zu verstehen ist.

Wir verbrachten einen schönen Tag voller interessanter Dinge, die es zu sehen und zu erleben gab. Aber das Beste von allem war die Gelegenheit, zusammenzusein und die Gesellschaft der anderen zu genießen.



Benita Tallqvist, Präsidentin der Finnischen Föderation



Die Aktivitäten 2023/2024 der FFLCI

Zwei Themen: Neuseeland und Zusammenhalt

Ich habe den sechzehn Präsidentinnen des französischen Verbands vorgeschlagen, ihre Aktivitäten im Hinblick auf den Kongreß, der 2025 in Tauranga stattfinden wird, auf Neuseeland auszurichten.

Die lange Reise könnte für viele eine solche Reise unwahrscheinlich machen, aber wir sollten uns durch Literatur, Film, Musik oder Ausstellungen mit diesem Land vertraut machen, das einige der spektakulärsten Landschaften der Welt zu bieten hat. Hier sind einige Projekte: Der Lyceum-Club Grenoble empfing die Tochter eines Mitglieds, Cécile Jay, die in Auckland verheiratet ist und dort lebt - schöner Austausch zwischen Cecile und den Grenoblerinnen während eines gemeinsamen Frühstücks in einem neuseeländischen Café in Grenoble.

In Bordeaux waren die Filme der Regisseurin Jane Campion das Thema von Treffen und Diskussionen.

Ausstellung: Der Lyceum-Club Nordbretagne entdeckte den Schriftsteller Tolkien. Der Herr der Ringe ist eine amerikanisch-neuseeländische Fantasy-Filmtrilogie, die von seinem Werk inspiriert wurde.

Paris hat einen Literaturaustausch mit Rabat rund um Fiona Kidmans Roman: "Das Buch der Geheimnisse" ins Programm genommen und einen Besuch der Maori-Kulturabteilung im Museum Quai Branly.



Kulisse für den Film *Der Herr der Ringe*

Zweites Thema: Zusammenhalt, ein wichtiges Ziel für den Verband und in unseren einzelnen Lyceum-Clubs. Die Herausgabe eines Büchleins zum 60-jährigen Bestehen der FFLCI ist der erste Akt dieser Recherche. Indem ich die Geschichte des Verbandes zusammenfaßte, begleitet von ausgewählten Auszügen aus Constance Smedleys Autobiografie « Crusaders », war es mir wichtig, an die noch immer bestehenden Schöpfungen unserer Vorgängerinnen zu erinnern, die Bulletins und die Internationalen Kulturtreffen.



Kohäsionssitzung

Ich wünsche mir, dass unsere Mitglieder sich stärker bewußt werden, dass sie zu der "großen weiblichen Gemeinschaft gehören, die Frauen aus der ganzen Welt zusammenbringt und ihnen zeigt, was sie alles füreinander erreichen können" C. Smedley.

Wir sehen uns im Mai beim Internationalen Kulturtreffen in Bordeaux!

Sabine COIFFE Präsidentin des FFLCI

sabinecoiffefflci@gmail.com



www.lyceumfrance.org



Der Lyceum-Club Georgien hat eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt, die interkulturelle Zusammenarbeit, Wohltätigkeit und künstlerische Aktivitäten umfaßten. Durch eine sorgfältige Orchestrierung von Veranstaltungen hat er sich bemüht, den kulturellen Austausch, das Engagement in der Gemeinschaft und den wissenschaftlichen Diskurs unter seinen Mitgliedern und mit der breiteren Öffentlichkeit zu fördern.

Um den internationalen Dialog und den kulturellen Austausch zu fördern, organisierte der Lyceum-Club eine „Zoom“-Präsentation für den australischen Lyceum-Club, vorbereitet von einem unserer Mitglieder, der Kunstkritikerin Sophie Kiburia, über den berühmten georgischen Künstler Niko Pirosmani. Diese interkontinentale Zusammenarbeit ermöglichte den Mitgliedern die Beteiligung an wissenschaftlichen Diskussionen und Meinungs austausch und damit über die geographischen Grenzen hinweg ein tieferes Verständnis für Kunst und Kultur unseres Landes.

Ein wesentlicher Beitrag zur sozialen Verantwortung des Lyceum-Clubs war die Beteiligung an einer Wohltätigkeitsveranstaltung zur Unterstützung der Familie einer Kunsthistorikerin, die zu Unrecht obdachlos geworden war. Durch die Nutzung seiner kollektiven Ressourcen und seines Netzwerks beteiligte sich der Lyceum-Club an Spendeninitiativen unter Künstlern, Galeristinnen, Kunsthistorikern und Kunsthändlerinnen.



Die Teilnahme an der von der „International Women's Association“ (IWA) Georgiens organisierten Wintermesse im Sheraton Grande Tbilisi Metechi Palace war ein beeindruckendes und farbenfrohes Ereignis und ein Beispiel für das Engagement des Lyceum-Clubs für umfassendere gesellschaftliche und kulturelle Initiativen. Durch die aktive Beteiligung am multinationalen Programm der Messe, das kulturelle Präsentationen, kulinarische Erlebnisse und wohltätige Aktivitäten umfaßte, unterstrich der Lyceum-Club sein Engagement für die Förderung der Solidarität zwischen den Gemeinschaften und die Würdigung der reichen kulturellen Vielfalt der georgischen Gesellschaft.

Ein ganz besonderes Ereignis war die exklusive Ausstellung über Tamar de Léty-Vachnadze, die das Engagement für die Erhaltung des kulturellen Erbes und die künstlerische Förderung unterstrich. In der Ausstellung wurde das Leben,

das Werk und das bleibende Vermächtnis dieser bedeutenden französischen Bühnenbildnerin und Designerin georgischer Herkunft in einer spannenden Erzählung dargestellt. Die Ausstellung befasste sich mit der Schnittstelle zwischen künstlerischem Ausdruck, kultureller Identität und historischem Kontext.



Tsira BEWICK Präsidentin des Lyceum-Club von Georgien

<http://ilc-georgia.org/en/>



Internationaler Lyceum-Club Edinburg

Während des Winters haben drei unserer Clubmitglieder bei unseren monatlichen Treffen einen Vortrag gehalten. Bei unserem Oktobertreffen sprach Rosemary Gold über ihren Schwiegervater Dr. Andrew Gold. Der Titel des Vortrags lautete: „Eine Inspiration, eine fesselnde Geschichte über das Leben und die Arbeit eines Mannes auf dem Gebiet der Medizin“.

Nachdem er sich zunächst als Apotheker qualifiziert und gearbeitet hatte und dann als Arzt in der Allgemeinmedizin tätig war, erkannte er, daß die Probleme seiner Patienten einen anderen Ansatz erforderten. Er wollte den Menschen einen gesünderen Lebensstil vermitteln und sich auf die Präventivmedizin konzentrieren, die auf natürlichen Methoden, guter Ernährung, Verzicht auf das Rauchen, frischer Luft und Bewegung basiert. Er kaufte ein großes Anwesen, das er als ganzheitliches Heilzentrum betrieb, wobei er sein medizinisches Wissen und seine Erfahrung nutzte. Dr. Gold war ein Mann mit Weitblick, der seiner Zeit in den 1930er Jahren weit voraus war.

Im Februar sprachen Hilary Watkinson und Joan Huston über den Wandteppich „Golden Threads“ (Goldfäden), an dem sie mitgewirkt hatten. Dabei handelte es sich um ein Gemeinschaftsprojekt, das von 17 Amateurweberinnen in Edinburg gewebt und zusammengesetzt wurde.

Von Hilary wurde in der dritten Reihe links die Kerze gewebt, die einen Hoffnungsschimmer darstellt, und von Joan in der vierten Reihe die zweite von rechts das Blatt, das die „Platane des neuen Lebens“ darstellt.

Die Goldfäden gehörten einer deutschen Jüdin, die nur knapp der Judenvernichtung entging, indem sie und ihr Mann 1941 Berlin verließen, um zu ihrer Familie nach Pennsylvania zu ziehen. Die Fäden wurden später an ihre Tochter und Enkelin weitergegeben.

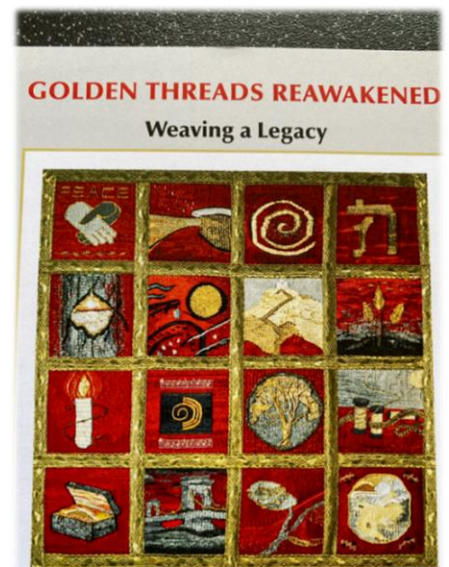
Ihre Enkelin wollte, daß mit den Fäden etwas Sinnvolles und Interessantes gemacht wird.

Die Weberinnen gestalteten jeweils eine Tafel zu den Themen „Flucht und Überleben“, „Konfliktvermeidung“, „die Hand reichen“, „Brücken bauen“ und „Versuchen, die Welt zu verbessern“.

Vielen Dank an Rosemary, Hilary und Joan für die interessanten Vorträge, die den Mitgliedern des Lyceum-Clubs Edinburg so viel Freude bereitet haben.

Diane Burrow

Präsidentin des Internationalen Lyceum-Clubs Edinburg





Alles begann mit einem Faden ... Kurze Geschichte der Spitze in Europa

Ein Treffen des Lyceum-Clubs Cremona nur für Frauen zum Frauentag 2024

Wenige Tage vor dem 8. März, dem traditionellen Frauentag, beschlossen der Lyceum-Club Cremona und die Società Storica Cremonese, die nicht zufällig beide von Frauen geleitet werden - Laura Ruffini für den Lyceum-Club und Angela Bellardi für die Historische Gesellschaft von Cremona (selbst auch Mitglied des Lyceum-Clubs) -, eine gemeinsame Veranstaltung einer rein weiblichen Kunst zu widmen: der Spitze.



Die Hauptperson des Treffens am Dienstag, den 5. März, im Konferenzsaal der Società Filodrammatici war die Sammlerin Elsa Scarinzi, die nach einer Einführung von Sonia Tassini, der nationalen Vizepräsidentin des Lyceum-Clubs von Italien, nicht nur einige wertvolle Stücke aus ihrer Sammlung zeigte, sondern auch die Produktion von Nadel- und Klöppelspitzen in Europa, insbesondere in Italien, Frankreich und den Niederlanden, analysierte.



Es wurden nicht nur die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Spitzenschulen hervorgehoben, in Italien z.B. diejenigen von Venedig und Cantù, sondern auch die Tatsache, daß diese Arbeiten, die ursprünglich in der Intimität des Hauses und als Teil der traditionellen Ausbildung junger Aristokratinnen entstanden, aber bald auch als Tätigkeit in Klöstern, Waisenhäusern und karitativen Einrichtungen dokumentiert wurden, fälschlicherweise als reine "weibliche Handarbeiten" angesehen werden, während sie voll und ganz zu den so genannten "kleinen Künsten" gehören, ein vielleicht etwas vereinfachter Begriff, wenn man bedenkt, daß auch zeitgenössische Künstler diese Technik heute in ihren Werken verwenden



Im Allgemeinen wird wenig über Spitze gesagt, was oft zu Verwirrung bei den verschiedenen Herstellungen führt. Die Literatur zu diesem Thema ist jedoch sehr reichhaltig, wobei nicht vergessen werden darf, daß die Poebene und das Gebiet um Cremona auch an der Herstellung und Verarbeitung des Garns, sehr oft aus Leinen, beteiligt waren, aus dem ein Teil dieser Meisterwerke gefertigt wurde.

Die Bezeichnung Meisterwerke scheint nicht übertrieben, wenn man sich vor Augen führt, welchen Wert diesen Gegenständen im 18. Jahrhundert beigemessen wurde, wenn man sich nur daran erinnert, daß 1787 in London Spitzen mit 40 Pfund pro Unze gehandelt wurden, also mit dem Zehnfachen des Wertes von Gold!



Ziel der Veranstaltung und insbesondere der Rednerin war es daher, den Sinn für das Schöne zu vermitteln, der diesen Gegenständen innewohnt, sowie die Kostbarkeit und Virtuosität, mit der sie in der Vergangenheit hergestellt wurden, und zwar stets von Frauenhänden; ein italienischer Antrag auf Anerkennung der Spitzenkunst als immaterielles Kulturerbe der Menschheit bei der Unesco wird vorbereitet.

Zuletzt sei daran erinnert, daß der Lyceum-Club Cremona 1990 die einzige den Spitzen der Diözese Cremona gewidmete städtische Ausstellung organisierte, von der der schöne, von der Kunsthistorikerin Luisa Bandera Gregori herausgegebene Katalog erhalten ist.

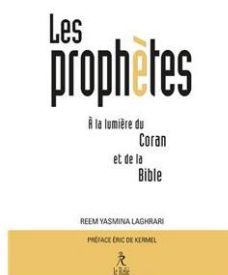
Aus der Tageszeitung von Cremona ,“La Provincia“

Maria Claudia Bianculli Nationale Präsidentin

Marokko



Außergewöhnliches literarisches Treffen mit Reem Yasmina Laghrari und Eric de Kermel über das Buch "Die Propheten - Im Licht des Korans und der Bibel" ...



Der Lyceum-Club Rabat hatte das Privileg, am 12. Dezember 2023 im „Story Rabat Boutique Hôtel & Spa“ ein außergewöhnliches literarisches Treffen zu organisieren. Die Veranstaltung fand in Anwesenheit von Eric de Kermel statt, der eine tiefe Beziehung zu Marokko hat, geprägt von Erinnerungen und Entdeckungen, und der die Früchte einer einzigartigen Zusammenarbeit erntete, gemeinsam mit der Autorin Reem Yasmina Laghrari. Zusammen nahmen sie die Zuhörer mit auf eine Reise durch die Seiten der Geschichte der Propheten, beleuchtet durch den Koran und die Bibel... ein schönes Buch, göttlich geschrieben von Reem und mit einem wunderbaren Vorwort von Éric.

Eric de Kermels Leben ist untrennbar mit Marokko verbunden, einem fruchtbaren Land, in dem viele Kapitel seines Lebens Wurzeln geschlagen und seine Erzählungen beeinflusst haben. Von den Jahren seiner Jugend bis hin zu den gewachsenen Familienbanden hat jede Erfahrung seine schriftstellerische Seele bereichert. Mit diesem Entdeckergeist und Gemeinschaftsgefühl lernte er Reem Yasmina Laghrari kennen. Das Vorwort zu ihrem Buch war keine bloße Stilübung, sondern ein Eintauchen in ein aufschlußreiches Manuskript, ein Austausch zwischen zwei Welten, zwei Traditionen, vervollkommnet durch die Feder einer Autorin, deren wissenschaftliche Strenge ihrer Suche nach Sinn gleichkommt. Eric und Reem, die von einer literarischen und spirituellen Freundschaft getragen werden, haben uns eine Reise durch die Zeit und den Glauben geschenkt.

Das Buch und der Abend, an dem es vorgestellt wurde, sind ein Beispiel für den alltäglichen Dialog zwischen den Religionen, der unserem Land Marokko am Herzen liegt. Die Lektüre dieses Buches ist nicht nur ein Akt des Lernens, sondern eine Erfahrung des Staunens und der Freude, eine Entdeckungsreise in das Herz der Begegnung der Propheten, die wie ein Epos erzählt wird.

Indem der Lyceum-Club Rabat dieser Begegnung einen Rahmen gab, würdigt er den Reichtum eines kulturellen und spirituellen Dialogs, feiert die Schönheit des Austauschs zwischen zwei reisenden Seelen und preist die Harmonie einer Welt, in der die Unterschiede den schönsten Hintergrund bilden.

Jeder, der Reem Yasmina Laghraris Buch liest, wird die Freude und das Staunen der Autorin über die Begegnung mit den Propheten spüren und eine epische Erzählung zum Leben erwecken, die sich wie ein Roman verschlingen läßt.

Salwa Benomar,

Generalsekretärin des Lyceum-Clubs Rabat

Niederlande



Der Lyceum-Club Nijmegen hat eine Partnerschaft mit dem Lyceum-Club Frankfurt-Rhein-Main. Dieser hat uns eingeladen, vom 9. - 11. September die schöne Stadt Wiesbaden zu besuchen. 12 Damen unseres Lyceum-Clubs nahmen die Einladung an. Wir wurden besonders herzlich willkommen geheißen von der Vorsitzenden des dortigen Lyceum-Clubs, Erika Partsch. Für einige Damen war es bereits der zweite Besuch beim Schwesterklub und daher ein nettes Wiedersehen.

Die deutschen Damen haben uns mit Vergnügen die wunderschöne Stadt Wiesbaden gezeigt. Außerdem hatten wir in diesen Tagen herrliches Wetter, was einen günstigen Einfluß auf die Stimmung hatte. Am ersten Tag besuchten wir den Neroberg mit der russischen Kapelle. Von dort hatten wir einen schönen Blick auf die Stadt. Am Abend genossen wir mit den deutschen Damen ein gemütliches Abendessen in einem italienischen Restaurant. Während des Essens wurde ihnen ein Geschenk ausgehändigt, ein Zertifikat zum Beweis, daß unser Lyceum-Club eine Reihe von Bäumen im Bereich der Revierförsterei Königstein im Taunus hatte anpflanzen lassen. Das ist ein Wald in der Region des Lyceum-Clubs Frankfurt-Rhein-Main, in dem vor ein paar Jahren ein heftiger Waldbrand gewütet hatte. Wir übergaben auch ein kleines Bäumchen der Freundschaft, das wir extra aus Nijmegen mitgebracht hatten.





Am zweiten Tag stand um 10.00 Uhr für uns ein Bus parat für eine Rundfahrt durch den Rheingau. Wir besuchten Rüdesheim, das Niederwalddenkmal und Schloß Johannisberg. Der Besuch wurde am Montagmorgen mit einem Rundgang durch die Wiesbadener Innenstadt abgeschlossen. Es war ein gelungener Besuch, wobei die Kontakte wieder aufgefrischt wurden.

Die Mitgliederzahl unseres Lyceum-Clubs steigt beständig. In diesem Jahr konnten wir unser 75. Mitglied willkommen heißen. Wir haben viele aktive Mitglieder und unsere Veranstaltungen werden meist gut besucht. Wir freuen uns auf die Feier unseres 100-jährigen Bestehens am 24. Februar 2025. Die ersten Vorbereitungen für die Feier haben bereits begonnen.

Ria Koeneman,

Vorsitzende Lyceum-Club Nijmegen

www.lyceumclubnijmegen.nl

Portugal



Ausflug nach Abrantes

Im ersten Quartal 2024 unternahm der Lyceum-Club Lissabon mit seinen Mitgliedern einen Kulturausflug nach Abrantes (portugiesische Stadt im Bezirk Santarém mit rund 17500 Einwohnern), wo alle die Museen und lokale Süßigkeiten genossen.

Am meisten beeindruckt hat uns der Besuch des Kastells und des MIAA - Iberisches Museum für Archäologie und Kunst -, das im Dezember 2021 eröffnet wurde und am 26. Mai 2023 vom portugiesischen Museologieverband die prestigeträchtige Auszeichnung "Museum des Jahres" erhielt.



Die Erhaltung und Vermittlung einer wertvollen archäologischen Sammlung, die auf Stücken aus der Zeit vor der Gründung Portugals beruht, ist der Ursprung für die Gründung des Museums. Es entstand im ehemaligen Kloster S. Domingos, einem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert, das zunächst von Dominikanermönchen bewohnt wurde und sich im historischen Zentrum der Stadt Abrantes befindet.

In den Räumen der Dauerausstellung kann man durch den Kontakt mit Artefakten und Kunstwerken von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart verschiedene Kulturen und Zivilisationen kennen lernen. Die Zeitspanne, die von den im MIAA ausgestellten Sammlungen abgedeckt wird und von den ersten Hominiden bis zur Gegenwart reicht, macht es zu einer einzigartigen Ausstellung in Portugal.



Als nächstes besuchten wir eine Fabrik regionaler traditioneller Süßwaren, deren bekannteste Palha de Abrantes ist. Ihren Namen hat sie vom Fluß Tejo: Der Flußhafen von Abrantes war als Porto das Barcas bekannt und im 16. Jahrhundert sehr wichtig, da von hier aus alle Arten von Waren nach Lissabon verschifft wurden. Zu diesen Waren gehörten Olivenöl, Kork und auch Stroh, weshalb die Tejo-Mündung am späten Nachmittag, wenn das Wasser mit vom Wind verwehtem Stroh bedeckt war und die untergehende Sonne ihm goldene Farbtöne verlieh, den Beinamen "Mar da Palha" (Strohmeer) erhielt; davon wurde der Name einer der bekanntesten Süßigkeiten der Stadt abgeleitet: "Palha de Abrantes" (Stroh aus Abrantes).

Auch einige Plätze im historischen Zentrum von Abrantes tragen den Namen "Stroh", weil dort Strohmärkte abgehalten wurden.

Der Verkauf von Palha de Abrantes an die Öffentlichkeit in einer kommerziellen Einrichtung begann 1906 mit der Eröffnung der Casa Vigia am heutigen Largo João de Deus, dem früheren Largo da Cruz do Pasteleiro, eine Namensgebung, die sich auf Patisserie bezieht.

Um 18 Uhr kehrten wir nach Hause zurück, gestärkt von den schönen Erfahrungen, die wir auf unserer Reise in die Stadt Abrantes gemacht hatten.

Ana Clara Mendonça

Präsidentin des Lyceum-Club Lissabon



Der Lyceum-Club in Stockholm trifft sich einmal im Monat zu einer Präsentation mit anschließendem Tee und belegten Broten. Der Club organisiert auch Ausflüge und geführte Spaziergänge in Stockholm, die von unseren Mitgliedern sehr geschätzt werden.

Im Jahr 2023 gab es in Schweden einen Anlaß zum Feiern, nämlich "500 Jahre Schweden". Schweden wurde 1523 als unabhängige Nation gegründet, als Gustaf Vasa unser Land aus der unruhigen skandinavischen Union herausholte. Er hatte vier Söhne, von denen drei Könige wurden, und fünf Töchter, darunter Cecilia, in deren Leben wir eingeführt wurden. In ihrer Jugend war sie ein ungestümes Mädchen, doch scheint sie während ihres langen Lebens unabhängig und weise gehandelt zu haben.

Um in der königlichen Sphäre zu bleiben: Eine Journalistin beschrieb in ihrem Buch "Beruf: Königin - Macht und Möglichkeiten" Schwedens Königin Sylvia bei Gala-Anlässen, aber vor allem gab sie uns einen Einblick in einige der sozialen Engagements der Königin, die hauptsächlich Kinder betreffen.

Rußland scheint jedes Jahr ein Thema zu sein, und für die Schweden, die in seiner geographischen Nähe leben, ist es immer interessant, mehr zu erfahren. In diesem Jahr teilte der Vortragende, ein ehemaliger Spitzendiplomat, der sich schon seit langem für Rußland interessiert, seine Ansichten und Gefühle über dieses Land mit.

Der "Meister der Verpackung" Christo und seine Frau hatten einen Photographen, der alle Werke des Paares dokumentierte. Er besuchte uns, um über das großformatige Werk von Christo zu sprechen und zeigte uns eine Reihe von Verhüllungen wie den verhüllten Reichstag, die verhüllte Pont Neuf, den Running Fence in Kalifornien und die Surrounded Islands bei Miami.



Umschlossene Inseln 1980 - 1983

Vor 300 Jahren lehrte uns die 1737 gegründete schwedische Ostindien-Kompanie, Tee zu trinken, Kräuter zu verwenden und mit Seidenstoffen zu dekorieren. Wir erfuhren, daß sie, inspiriert von anderen europäischen Ostindien-Kompanien, die mit dem Fernen Osten Handel trieben, vor allem im Handel mit China erfolgreich war. Im Jahr 1813 wurde sie aufgrund der Napoleonischen Kriege aus dem Geschäft gedrängt.

Ein sehr interessantes Thema ist unsere Hauptstadt Stockholm. Ein unterhaltsamer Journalist führte uns in Bildern durch die Stadt und erzählte uns Geschichten über Kunst und allerlei Eigenheiten.

Christina Bratt
Lyceum-Club Stockholm



Unter dem Titel „SWISS MADE“ fand am 17. Februar 2024 im großen Saal der Musikakademie Basel der 42. Musikwettbewerb des ILC Schweiz statt. Dieses Mal war er für die Kategorie Chorleitung ausgeschrieben.

Fünf KandidatInnen wurden anhand einer öffentlichen Generalprobe mit darauffolgendem Konzert von einer dreiköpfigen Jury bewertet. Als Chor standen ihnen dabei 24 Mitglieder der „Basler Madrigalisten“ zur Verfügung, ein professioneller Chor mit internationalem Renommée.

Vorher hatten die KandidatInnen zwei Tage lang Gelegenheit, die Werke unter der Anleitung von Raphael Immoos im Rahmen eines von ihm organisierten Meisterkurses einzustudieren.



Fotograf: Benno Hunsiker

Die Jury bestand aus Lukas Bolt, St. Gallen, Dr. Jessica Ulusoy-Horsley, Basel und Prof. Georg Grün, Saarbrücken.

Aufgeführt wurden Schweizer Kompositionen der neueren Musik von Heinz Holliger, Thüring Bräm, Walter Courvoisier, Conrad Beck, Hans-Martin Linde, Javier Hagen und Frank Martin. Im vollbesetzten Großen Saal der Musik-Akademie Basel waren beim Schlußkonzert vier dieser Komponisten persönlich anwesend! Auch unsere internationale Präsidentin, Muriel Hannart, war für diesen Anlaß angereist.

Preisträgerin wurde **Deborah Züger**. Anstelle eines Preisgeldes erhält sie die Möglichkeit, in der darauffolgenden Saison ein Konzert mit den „Basler Madrigalisten“ einzustudieren und zu dirigieren, das dann vom ILC Schweiz mitfinanziert wird. Wir gratulieren herzlich und wünschen gutes Gelingen!

Durch die Zusammenarbeit mit den „Basler Madrigalisten“ erhielt unser Wettbewerb dieses Mal erheblich mehr Außenwirkung, da z.B. das Schweizer Radio SRF 2 Kultur die Generalprobe und das Abschlußkonzert mitschnitt. Das Konzert wird im Radio ausgestrahlt und den KandidatInnen wird diese Tonaufnahme gegeben, um ihre weitere Karriere zu fördern.

Maria-Barbara Nytsch,

Präsidentin der Musikkommission, ILC Schweiz



Lykion Ellinidon Ammochostou (LEA) [Griechisches Lyzeum Famagusta]

Liebe Freundinnen,

das Bulletin ist in der Tat der Schatz des Lyceum-Clubs!

Dank der Leitartikel von Frau Hannart und der Berichten der Lyceum-Clubs reisen wir in den größten Teil der Welt, um etwas über ihre Länder zu erfahren und bei ihren Aktivitäten und deren Durchführung dabeizusein.

Die letzte Aktivität des Lyceum-Clubs Zypern war ein Abendessen im Ajax Hotel Limassol, bei dem fünf Mitglieder für ihre fünfzigjährige Mitarbeit im Historischen Likion Ellinidon Ammochostou (LEA, Lyceum-Club Famagusta) geehrt wurden; er wurde 1930 von Maria Ioannou gegründet, einer visionären Lehrerin, nach dem Vorbild der Gründerin des Lyceum-Clubs, Constance Smedley, einer außergewöhnlichen mutigen Frau mit einer großen Vision.

Die geehrten Mitglieder waren:

- Despo Zeniou - Vizepräsidentin (eine Nichte der Gründungspräsidentin des Lyceum-Clubs, Maria Ioannou)
- Dora Vasiliadou - Tochter der zweiten Präsidentin des zyprischen Lyceum-Clubs, Maritsa Petridou (verantwortlich für das Sommerferienheim für Kinder)
- Soula Hadjikoumi - Verantwortlich für das Sommerferienheim für Kinder
- Valentini Thomaidou - Tochter von Artemisia Yiapanis, Mitglied des Verwaltungsrats der Gründungspräsidentin des Lyceum-Clubs, Maria Ioannou, im Jahr 1930, Vizepräsidentin während der Präsidentschaft von Claire Angelides, Ernennung zur Vorsitzenden des Ausschusses für internationale Angelegenheiten, eine Aufgabe, die auf Beschluß der neuen Präsidentin Maria-Niki Thomaides weiterhin besteht

Die Biographie jeder geehrten Dame wurde verlesen, während ein Video mit Fotos von ihnen gezeigt wurde.

Alle vier Damen sind auch heute noch Mitglieder des Verwaltungsrats.

Zuletzt wurde eine besondere Ehrung der verstorbenen Julia Toumazis zuteil, Vizepräsidentin während der Präsidentschaft von Claire Angelides, für ihren fünfzigjährigen Einsatz für den Lyceum-Club.

Es war ein emotionaler Abend mit vielen Erinnerungen.

Mit freundlichen Grüßen,

Valentin Thomaides

Internationale Angelegenheiten



Muriel Hannart, IALC-Präsidentin



Elisabeth Dragon, Herausgeberin



Eva-Maria Sima-Meyer, Mitherausgeberin



Véronique Courtemanche, Webseitenmanagerin

